

Transaktionsanalytische Beratung und Sexualität

Das Ziel dieser Ausführungen ist, diagnostizieren zu lernen und sexuelle Symptome zu analysieren um damit eine Behandlung/Beratung (Psychotherapie) vorzuschlagen und dabei TA anzuwenden. Diese Ausführungen basieren auf dem Gedankengut des Konzeptes der Sozialpsychiatrie Bern, (welches von der Kommunikation ausgeht), d.h. Menschen, ausgehend vom sozialen Austausch, zu verstehen und zu behandeln. Die Basis dazu bietet die transaktionale Analyse (Psychotherapie). Ein Anliegen dieser Ausführungen ist es, zu zeigen, dass die TA Handwerk bietet, um sexuelle Probleme anzugehen und lösen zu können (Sexualtherapie), wenn an dieser Stelle berücksichtigt wird, dass die Sexualität im Menschen integriert ist und nicht umgekehrt.

Berne spricht vom Hunger nach Sexualität im menschlichen Erwachsenenleben.

Häufig wird den Transaktionsanalytikern vorgeworfen, dass sie nicht über die Sexualität sprechen, im Gegensatz zu den Psychoanalytikern, welche geneigt sind alles unter diesem Licht zu betrachten. Ich denke das kommt daher, dass die TA vom Skript ausgeht, wonach jeder Mensch seine persönliche Sexualität entwickelt unter dem Einfluss seiner individuellen Botschaften des positiven Skripts (Erlaubnis) und negativen Skripts (Einschärfungen, Antiskript).

„Die Erlaubnis, über Sexualität zu sprechen“

In diesem Vortrag stelle ich Ihnen eine Beschreibung der Sexualität vor, wie sie sich im Verhalten zeigt und in welchen Phasen sie abläuft. Dies dient uns als Ausgangspunkt für die Analyse der skriptbedingten Probleme.

(Bei einer Person, die keinen Orgasmus hat, kann das ein Zeichen der Botschaft „Hab keine Freude“ sein.)

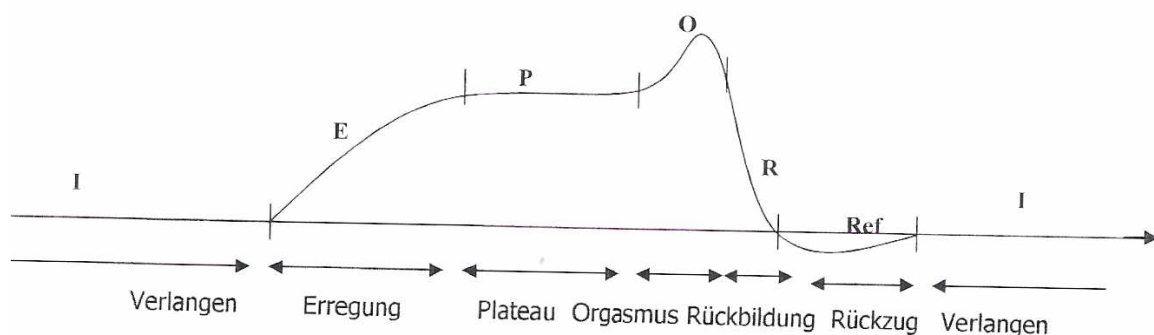
Dies zeigt, wie wichtig es ist, über genaue Informationen zu verfügen nach denen sich die Diagnose und der Behandlungsplan ausrichten, und dass sexuelle Symptome im Kontext zum Skript zu betrachten sind, bevor eine Behandlung erfolgt.

I Die Erforschung der Sexualität

Wichtig, um nicht zu sagen unerlässlich ist die Botschaft: „Es ist ok, darüber zu sprechen“.

Die Untersuchung kann anhand des Modell's „Die Zyklen des sexuellen Erlebens“ nach Masters und Johnson erfolgen.

Anhand dieser Grafik kann eine sexuelle Störung lokalisiert werden. (Sammlung der Anzeichen)



A Die verschiedenen Stadien sind:

1. Das sexuelle Verlangen

In dieser Phase ist der Mensch der Sexualität gegenüber offen. Diese Zeitdauer ist zu untersuchen (Mangel an Interesse, Angst vor Versagen, Phobien etc.). In dieser Phase wird

der sexuelle Akt (mit oder ohne Partner) entworfen (geplant) – danach kommt die nächste Phase.

2. Die Erregungsphase

Das ist die Phase der Verwirklichung, besser gesagt die Phase von der Verführung bis zum Geschlechtsverkehr.

3. Die Plateauphase

Das ist die Phase, wo die Erregung am intensivsten ist, die Phase, welche von den Sexualpartnern aufrecht erhalten wird. Dauer? (Kulturelle Unterschiede)

4. Die Orgasmusphase

Der Höhepunkt der sexuellen Beziehung

5. Die Rückbildungsphase

Das ist die Phase, wo die Erregung nachlässt.

6. Die Rückzugsphase

Diese Phase dauert mehr oder weniger lange und ist von zahlreichen Faktoren abhängig.

Zusammenfassend erlaubt dieses Modell der sexuellen Phasen, Probleme während der Befragung zu orten. Es sind klinische Anzeichen (Indizien) welche wichtig sind, um das Problem zu verstehen (erkennen).

Störungen in jeder einzelnen Phase sind zu studieren und Zusammenhänge zum Skript mit seinen Botschaften, Glaubenssätzen und Entscheidungen herzustellen.

Das alles braucht eine Erforschung der persönlichen, familiären und medizinischen Vorgeschichte. (Anamnese)

Während des sexuellen Austausches verändert sich der Körper. (Erektion, Lubrifikation)

B Terminologie der sexuellen Pathologie

C Physiologie und die Notwendigkeit einer ärztlich-medizinischen Untersuchung

Wiederholung der anatomischen Bezeichnungen, Embryologie

II Vom Symptom zum Problem

Ist das sexuelle Problem skriptbedingt oder körperbedingt?

(Ist das Problem, sexueller Natur infolge des Skripts oder ist es skriptbedingt als Folge der Sexualität?)

In diesem Stadium der Vorgehensweise besteht die Aufgabe darin, Zusammenhänge zum persönlichen Skript herzustellen. In jeder Phase ist es nützlich, das Vorhandensein (oder nicht) von Symptomen herauszufinden; die Dauer, die Intensität, die Verhaltensweisen, die Gedanken und die damit verbundenen Gefühle.

A Ausgehend von den einzelnen Phasen

1. Sexuelles Verlangen

In dieser Phase ist es wichtig herauszufinden, wie hoch das Interesse und die Offenheit ist, von gar nicht bis sehr stark, und wie sich jemand verhält und wie er denkt. Ein Mangel an Verlangen kann die Folge von Angst sein oder der Entscheidung, noch nicht bereit zu sein. Zu starkes Verlangen kann in

Zusammenhang mit Sexsucht stehen (Ich bin nur ein Mann, wenn...) Wer macht den ersten Schritt? Verlangen ist OK, verführen ist OK, (...)

2. Erregungsphase

Die Zustimmung zu einer sexuellen Beziehung kann verunmöglicht werden, durch Angst vor Nähe.

3. Plateauphase

Nicht vorhanden oder sehr verkürzt wegen frühzeitiger Ejakulation, (oft erlebte Zurückweisung von Nähe, Angst verschlungen zu werden). Schwierigkeit Nähe zuzulassen (schizoide Persönlichkeit)

4. Orgasmusphase

Ob diese Phase erreicht wird oder nicht, hängt davon ab, ob jemand die Einschränkung resp. das Verbot Freude/Genuss erleben zu dürfen oder die Kontrolle zu verlieren hat. Wie kommt es dazu (Umstände), dass jemand einen Orgasmus erlebt oder nicht. Wie wird der Orgasmus erlebt (Qualität)? (sehr subjektiv)

5. Rückbildungsphase

Besteht eine dauerhafte Beziehung zwischen den Partnern? Wie stark ist die Bindung? Ist die Sexualität durch eine andere Beziehung (Aussenbeziehung) beeinträchtigt. Beginn einer Trennung – wie läuft sie ab? Fähigkeit eines Menschen Autonomie zu leben?

6. Rückzugsphase

Wie wird sie erlebt? (schmerzhaft Trennung?) Wie lange dauert diese Phase (einige Minuten bis einige Jahre)

B Wie befragen?

- die Art zu fragen – offene Fragen stellen und dann präzise nachfragen
- Wahl eines passenden Fragenablaufs. Nicht zögern, genau nachzufragen

C Die verschiedenen transaktionsanalytischen Konzepte und ihre Anwendung für die Analyse

Die TA mit ihren spezifischen Modellen und der zwischenmenschlichen Kommunikation (verbal und nonverbal) erlaubt, genau auf die Schattenseiten abzielen, welche die Blockaden verursachen oder kreieren.

Skript und Sexualität

- Spezifische Botschaften rund um die Sexualität:
- Einsatz (Bedingungen)
- Erlebte Reaktion auf Sexualität: unspezifisch

Persönliche Beschaffenheit

- Ansteckbarkeit/Kontaktfreudigkeit
- Ausschluss
- Symbiose

Schritte zum Erfolg

- Wie steht es um das sexuelle Verlangen? Wie sieht die Wirklichkeit aus?

Strukturierung vom Vorspiel zur Intimität

Finden verschiedenen Phasen statt?

Geht die Entwicklung in Richtung Spiel oder Intimität?

In welcher Phase spielt sie sich ab?

Grundposition/Grundhaltung

Zeichen der Anerkennung

Erlaubnis, zu nehmen, zu geben, zurückzuweisen, sich hin zu geben

Sexualität und Verknennung

„Parasitage“ – Verlust von der ursprünglichen Bedeutung

Für was steht Sexualität, oder durch was wird sie ersetzt?

Skriptsystem (System der Ersatzgefühle)

Sexualität und Glaubenssätze (Ödipus, Sexualisierung)

Vgl. Freud und die Sexualität

Freud spricht vom Sexualtrieb: angeboren (Berne: Hunger nach Sexualität)

Zwischen Freud und heute.

(Wiederherstellung von Realität: wenn es ein Problem gibt, kommt es von den Eltern und nicht umgekehrt).

Sexuell sein (angeboren). Die Sexualität ist beziehungsabhängig (sie wird in der Latenzzeit erworben)

Sexualität und Persönlichkeitstyp

Neigung

Die 4 Stufen: aufbauen, erhalten, erneuern, trennen

Homosexualität

Sexuelle Perversion

Pädophilie, Voyeurismus

Inzest und inzestuös

Spezifizierung der Persönlichkeit von Inzestopfern

III Die Therapie

Einleitung:

Zuerst sollen sämtliche körperlichen Ursachen ausgeschlossen werden, wenn nötig durch einen Facharzt

Es ist sehr wichtig, den Informationsstand über Sexualität, der Klienten abzuklären. Oft ist es nützlich, fehlende Informationen zu geben. Sie sollen konkret und wirklichkeitsgetreu sein (nicht wie im Kino). Oft sind die Erwachsenen ungenügend informiert. *20% der sexuellen Probleme lösen sich durch adäquate Informationen nach M&J.*

In der Transaktionsanalyse kann Psychotherapie mit Verhaltenstechniken ergänzt werden.

Zusammenhänge von sexuellen Problemen und Skript beachten.

Eine Verhaltenstherapie mit Gespräch kann den Anfang bilden zu einer tiefer gehenden Psychotherapie.

Man kann Einzeltherapie oder Paartherapie machen, gemäss dem Bedürfnis und der Möglichkeiten des Einzelnen.

IV Schlussfolgerung

Sexuelle Schwierigkeiten sind meistens Anzeichen einer Skriptproblematik, welche mit Konzepten aus der TA angegangen werden kann. Wenn man die intrapsychische Dimension des Problems anerkennt. Man kann nicht genug die Wichtigkeit betonen, dass die Sexualität ein integrierter Teil des Menschen ist

Es ist ein unverzichtbares Element der Diagnostik und schliesslich der Therapie. Dies sowohl im Bereich der Psychotherapie als auch im Bereich der Beratung und Erziehung.

Quellen